

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

100 - Zürich 1291 Januar 4: Bischof Rudolf von Konstanz beauftragt den Rektor der Kirche zu Merdingen, den Freiburger Bürger Ludwig Ederlin zur Überlassung der widerrechtlich bezogenen Zehnten zu ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Der von Rizheim, Herrn Spörlins Tochtermann, verkauft Gülten zu Munzingen und Hartheim dem Vogt Göli, der sie um 24 Mark Silber dem Spital zu Freiburg gibt.

- 5 *Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Stadtsiegel (eingehängt) fehlt (abgerissen). Rückvermerk (gleichz.?).*
Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 560 n. 1317. — Ausz. UHIGSp. 1, 5 n. 12.
Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 1 n. 198.

Alle, die disen brief ansehint oder hörint lesin, die sun daz wissen, daz
 10 der von Richinshein¹ herne Spörlins sæligen dohtirman, het verköft ze Munzingen nún mut roggen geltis unde aht mut weisen geltis unde ze Hartheim sehzenhen^a mut roggen unde sehzehen mut harbinne^b geltis, unde het daz vogt Gölin gegeben fúr lidig eigen ze^c köfenne, unde gabin es dem uf vor² Spörlin dú alt unde ir dohtir des von Richinshein wib unde her Heinrich Spörlin
 15 unde Ebli unde Wælti sine brüder³. Unde warin daran her Reinbot der schultheiz, her Hug von Munzingen, her Johans K̄vchili, her Cûnrat Snewili, her Johans Sneweli, der von B̄vchein der pfaphe, her Rûdolf der Rintkôf, Abreht sin brüder, her Húpschman ûn Jacob der Múnzemeister. Unde het denne vogt Göli das selbi gût^d gegeben herne Gôtfrit von Slezstat an des spitals stat der siechon
 20 ze Friburg umbe vier unde vierzig mar[ch] silbers unde ist des von ime gewert. Unde warin ðch dabi die gezúge, die davor stant geschriben^e, unde her Thoman der pfaphe ûn her Heinrich ime spitâl, Cûnrade sîn schüler, brüder Burchart meister ime spitâl⁴, brüder Johans der Sibilinger ûn brüder Burchart Ædirli. Unde harúbir ðch ze eime urkúnde so ist dierre brief besigilt mit der
 25 burger ingisigel unde wart der gegeben, do man zalt von gottes gebúrt zweifl hundirt jar unde núnzig, an dem fridag nah alre heiligen mes.

*Bischof Rudolf von Konstanz beauftragt den Rektor der Kirche zu Merdingen, den Freiburger Bürger Ludwig Ederlin zur Überlassung der widerrechtlich bezogenen
 30 Zehnten zu Oberrimlingen und Waltershofen an die dortigen Kirchen oder an das Kloster Günterstal anzuhalten.*

- 99 ^a sic ^b wohl verschrieben statt habirne. Das Adj. harben = aus Flachs (H. Fischer, Schwáb. Wörterbuch 3, 1170) dürfte wegen der Menge (16 Mutt) nicht in Frage kommen. ^c vor koufenne durchgestrichen umbe ^d gût über
 35 der Zeile nachgetragen ^e oder -bon
¹ Zu dem Namen vgl. Basl.UB. 2 und 3, wo der Name auf Rizheim bezogen ist, was ich übernehme, und Kindler v. Knobloch OG. 3, 525 (von Richshem). ² vor = vrouwe ³ wohl Brüder von Heinrich Spörlin, nicht von dem von Rizheim, wie Poinsignon (UHIGSp.Freib. 1, 5) und Kindler v. Knobloch (a. a. O.) annahmen.
 40 ⁴ Die Behauptung von Kuhn (Aus d. Gesch. d. Heiliggeistspitals zu Freiburg, S. 26), daß der Spitalmeister aus dem Stadtrat genommen wurde, trifft für diese Zeit nicht zu. Es ist zu unterscheiden zwischen dem städtischen Spitalpfleger (vgl. n. 94) und dem Meister der Spitalbruderschaft.

Or. Karlsruhe GLA.: 23/50 (Kloster Günterstal). Siegel (besch.) eingehängt = 1 (1.).

REpConst. 1, 314 n. 2769.

Geschrieben wie n. 91 (s. die dortige Vorbemerkung) vom Notar Nikolaus. Pergament und Siegelbefestigung wie dort. Siegelwachs hell; auf der Rückseite die 5 3 Schrägrinnen wie bei n. 1.

R[udolfus] dei gratia Constantiensis episcopus dilecto in Christo . . . rectori ecclesie in Merdingen salutem et sinceram in domino caritatem¹. Pervenit ad nos, quod Ludwicus dictus Êderli laycus civis Friburgensis, qui quasdam decimas frumenti et vini sitas in banno villarum superioris Rimsingen et Wal-10 thershouden nostre dyocesis, licet iure imposterum^a non caderet perceptio et possessio eorundem, contra suam salutem diu tenuit et percepit, nunc suam in huiusmodi perceptione iniuriam recognoscat accedereque intendat earundem comodo decimarum et eas transferre in locum aliquem religiosum. Verum cum iuris et sue salutis ordo requirat, ut ad ecclesiam parrochiam, in cuius terri-15 torio eedem site sunt decime, possessionem et comodum transferat earundem, devotioni tue committimus^b, quod eundem laycum moneas et inducas, ut ad ecclesiam, de cuius eedem decime existunt parrochia, ipsas transferat, prout exigit ordo iuris, ad quod, si forte ipsum inducere non valebis, auctoritatem tibi concedimus per presentes, quod translacionem, si quam idem laycus facere 20 decreverit, in monasterium Günterstal aut alium pium locum eidem facere indulgeas et ipsas transferendi auctoritatem nostra vice et nomine largiaris, ut eedem exempte de manibus laycorum perdicionis ipsis causam de cetero non ministrent. Datum Thuregi II. nonas ianuarii.

101

Freiburg 1291 Februar 3 25

Konrad Sneweli überweist seiner Frau mehrere Häuser und Scheunen in der Salz-
gasse zu Freiburg für 200 Mark Silber sowie 50 Mutt Roggen Zinses von seinem
Gut zu Bollschweil für 50 Mark Silber und seinen 5 Kindern dafür seine Mann-
lehen mit Ausnahme von Birkenberg.

Or. Stadtarchiv: XIV (Fürsten u. Herren) Schneulin. Stadtsiegel IV (besch.) 30
an weiß-braunen Leinenstreifen.

Schreiber Freib.UB. 1, 117 n. 47; Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 588 n. 1366.

Die Schrift, die uns in n. 116 u. 132 A² wieder begegnet, hat manche Ähnlichkeit
mit Bd. 1 n. 299 u. 350 A¹ (Schrifttafel 74); vgl. die g (in beiden Formen),
die B k z, ferner die ungewöhnlichen Circumflexe (Beispiele: hûs, Hûg, êit, 35
nût, Êiche), die sich auch in jenen Urkunden finden, und zwar von einer zur
anderen abnehmend. Besonders auffallend ist hier die Form hât statt hatte, die
in dem Wort hâten auch in Bd. 1 n. 350 A¹ anzutreffen ist. Dadurch wird

100 ^a impm mit Kürzungsbalken ^b sic

¹ Häufigste Form der Salutatio in den Urkunden des Notars Nikolaus. Heine- 40
mann Beitr.UBiKonst., S. 54.